



Rundschreiben Nr. 67

Göxe, 12.12.2021

Sehr geehrte Mitglieder,

Corona bedingt befinden wir uns in einer Zeit großer Verunsicherung auf den Finanzmärkten, der Globalisierung und der internationalen Warenströme. Die Beherrschung der Inflation wird im Wesentlichen davon abhängen, dass die Fed und die EZB die richtigen Entscheidungen treffen. Leider sitzt die EZB mit der Nullzinspolitik in der Falle, weil sie bei der hohen Staatsverschuldung der Mitgliedsländer die Zinsen nicht erhöhen kann.

Die Preise für Energie, Maschinen, Dünger, Pflanzenschutz, Transporte etc. explodieren geradezu. Hinzu kommt noch deren Verfügbarkeit. Wir erlauben uns die Fragen: Kann es sein, dass Firmen wie BASF, Yara, SKW Pisteritz die Energie nicht über langfristige Verträge einkaufen? Ist der Verkauf der Energie rentabler als die Produktion des Stickstoffs?

Zurzeit werden für Brotweizen Preise von rd. 290,-€/t und in der Spitze 700,-€/t für Raps geboten. Von den derzeit genannten Preisen bei Raps und Weizen profitieren die wenigsten, da die Ware aus Liquiditätsgründen schon verkauft wurde. Von auskömmlichen Preisen können die Veredelungsbetriebe nur träumen, sie kämpfen um die nackte Existenz.

Zuckermarkt

Zucker Nr.11 wurde an der Londoner Börse am 01.12.2021 für März 2022 mit 454,19 €/t gehandelt. In Deutschland wird 2021 mit einer Anbaufläche von ca. 350.000 ha gerechnet. Marktbeobachter rechnen für dieses Zuckerjahr in der EU mit Preisen von 420 € bis 440 €/t Weißzucker ab Werk. Wohl dem der Vari-Verträge bei Nordzucker hat. Beim Zuckergehalt um 18% erscheint ein Preis von 34,- €/t incl. Nebenleistungen in dieser Ernte möglich zu sein.

Wir verweisen hierzu auch auf die Artikel in den DLG Mitteilungen 10.2021 von Herrn Bickert und Herrn Uhlenbrock in unserer Homepage.

Nordzucker

Die Verarbeitungsmengen der Kampagne 2021 verliefen in den deutschen Nordzuckerwerken auf hohem Niveau. Hoffen wir, dass die Stromabschaltungen an den Standorten Uelzen und Nordstemmen sich nicht häufen. Jedenfalls muss sich das Nordzucker Management Gedanken über die Energieversorgungssicherheit in Zukunft wegen der Abschaltung der Kohle- und Kernkraftwerke machen. Bis Weihnachten hoffen die Monteure die Reparatur des 2 Extraktionsturms in Nordstemmen durchgeführt zu haben.

Kampweg 3
30890 Barsinghausen
T. +49 (0) 5108-926413
F. +49 (0) 5108-926413
M. info@ndzrav.de
www.ndzrav.de

Friedrich Rodewald
1. Vorsitzender

Christopher Nagel
Vorstand

Alfred Engelke
Vorstand, Kassierer

Christian Linne
Vorstand

Prof. Dr. Roland Zieseni
Beirat

Prof. Dr. J.-R. Heim
Beirat

Hans-Heinrich Voigts
Beirat

Bankverbindung:

Volksbank e.G. Hildesheim
IBAN DE72 2519 333
0714 8780 00
BIC GENODEF1PAT



Es stellt sich die Frage: Wurden hier die Pressen und Extraktionstürme über der Leistungsgrenze gefahren oder sind es Materialermüdungen. Der Schaden ist Immens, die Verarbeitung ist auf 60 % heruntergefahren worden. Eine grundlegende Analyse der Schadensursache ist unbedingt erforderlich. Betriebe, die wegen der Umsatzgrenze von 600.000 € in die Regelbesteuerung ab 2022 überführt werden verlieren viel Geld wegen des späteren Verkaufs der Zuckerrüben. Der Ausgleich über die Spätlieferprämie ist ein schwaches Trostpflaster.

Die Rübenenerträge sind in diesem Jahr erstaunlich hoch, wegen der fehlenden Sonneneinstrahlung erreichen die Zuckergehalte der Rüben jedoch nicht die Höhen der letzten Jahre. Ein weiterer Grund für die geringeren Zuckerprozentage war der teilweise erhebliche Befall mit Cercospora. Hier bedarf es einer klaren Analyse für die Ursache der Befallsstärken, trotz Spritzung. Die Mittel aus dem chemischen Instrumentenkasten werden durch die Zulassungsbeschränkungen allein nicht helfen. Hier brauchen wir die Unterstützung der Politik für die neuen Zuchtmethoden wie CRISPR/Cas, um resistente Sorten von den Züchterhäusern anbauen zu können. Nicht außer Acht lassen dürfen wir die Zulassungsproblematik bei den Herbiziden und Fungiziden.

UTP Richtlinie

Die von der Regierung und der Zuckerwirtschaft vertretene Meinung, dass die UTP Richtlinie für die Zuckersparte nicht zutrifft teilen wir nicht. Im Kern geht es um die Umsatzgrenzen. Die Umsatzgrenze für die UTP Richtlinie der EU liegt bei 350.000.000 € auf der Erzeugerseite.

Hier die Fakten für Niedersachsen Mitte:

Fläche: 45.000 ha
Ertrag: 77,6 t/ha
Rübenpreis: 30,-€/t
Umsatz: 104.760.000 €

Damit gilt, nach unserer Auffassung, die Zahlungsfrist von 60 Tagen. Unsere Forderung lautet daher: Mitte März hat die letzte Rübengeldrate in Zukunft auf dem Konto des Landwirtes zu sein. Wir sind in dieser Angelegenheit mit dem DNZ im Gespräch.

Die meisten Rübenanbauer für Nordzucker sind Mitglied des regionalen Anbauverbandes. Nur der Dachverband, der DNZ, ist berechtigt mit der Nordzucker Lieferverträge und Branchenvereinbarungen abzuschließen. Die überwiegende Mehrheit unserer Mitglieder ist in Niedersachsen Mitte organisiert.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Rübenmarkvergütung getrennt vom Rübengeld dem Anbauer vergütet wird. Die Branchenvereinbarung sollten wir in jedem Falle, nicht wie die Südzucker, bezüglich der Rübenmarkvergütung verändern. Damit erreichen wir, dass auch in Jahren mit guten Rübenpreisen die 350. Mill.€ Grenze kein Ausschlusskriterium wird.



Unser Hinweis:

Jeder Betroffene kann übrigens beim BLE kann unter dem Link www.ble.de/utp Beschwerde online einreichen.

Blick über den Tellerrand:

P&L hat übrigens mit dem Verband Lippe-Weser die Vereinbarung zur Zahlung der letzten Rübelgeldrate Mitte März ab Ernte 2022 getroffen.

Freie Menge

Wir setzen uns dafür ein, dass die „Freie Menge“ näher an die Fabrikstandorte kommt. Ein extremes Beispiel ist die Anbauausweitung der Freien Menge im Güstrower Gebiet mit einer 177 km Frachtdistanz zum Werk Uelzen.

Produktionsabgabe

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, dass der Zinssatz 6 % für die zu viel bezahlte Produktionsabgabe der Jahre 1999-2000 und 2000-2001 beträgt. Das Bundesfinanzministerium hat für die Weiterleitung der Zinsen den Zuckerunternehmen eine Frist bis zum 28. Februar 2022 gesetzt.

Jahresversammlung

Die geplante Jahresversammlung im Januar 2022 wird Corona bedingt nicht stattfinden.

Verehrte Mitglieder des Norddeutschen Zuckerrüben Aktionärsvereins,

wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Für das kommende Jahr 2022 wünschen wir Ihnen viel Erfolg und vor allen Dingen stets gute Gesundheit.

Wir werden auch im nächsten Jahr unsere Blicke auf Nordzucker und den Rübenanbau richten. Unser Einsatz gilt dabei Ihnen, in dem wir uns für faire Marktbedingungen gegenüber der Nordzucker für die Rübenlieferanten stark machen.

**Wir stehen für Unabhängigkeit, Transparenz und Sachverstand.
Wir vertreten sowohl den Aktionär als auch den Rübenanbauer bestmöglich!**

Im Internet finden Sie unter <http://www.ndzrav.de> weitere Informationen.

Ihr Vorstand